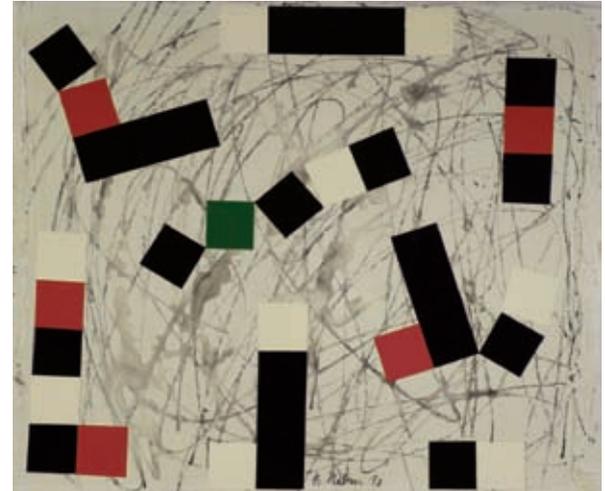


Bernd Hahn – Konstellationen

Bernd Hahns (Jahrgang 1954) vielfältige bildnerische Kompositionen – Malerei, Zeichnungen, Grafiken, Collagen, Materialbilder – variieren im Grunde ein Thema: die Verhältnisse von Farbe, Linie, Fläche, Licht und Raum. Gleichwohl ist er alles andere als ein klassischer Konstruktivist, wengleich ihm Hermann Glöckners Werk gewiss gegenwärtig war und ist. Hahns Arbeiten enthalten ein starkes Element des Lyrischen und Emotionalen, auch Expressiven. Die autonomen ästhetischen Gebilde sind von einem ausgeprägten Gefühl für Strukturen und Material geprägt. Mittlerweile hat Bernd Hahn ein weiteres bildnerisches Medium für sich entdeckt: Die Fotografie. Auch damit geht er den oben beschriebenen Verhältnissen nach, entdeckt sie etwa im Stadtraum und hält sie fotografisch fest.

Der in Neustadt/Sachsen geborene, seit den 1990er-Jahren in Burgstädtel bei Dresden lebende Künstler, studierte nach einer Baufacharbeiterlehre zwischen 1975 und 1979 an der HfBK Dresden. Nach zwischenzeitlicher Tätigkeit als Friedhofsarbeiter konnte er – seit 1981 Kandidat des Verbandes Bildender Künstler – freischaffend tätig werden. Seitdem ist er kontinuierlich mit zahlreichen Ausstellungen hervorgetreten, sind Werke von ihm in viele öffentliche und private Sammlungen gelangt, darunter in Altenburg, Berlin, Bonn, Dresden, Leipzig, Mannheim, Rom und Stuttgart. Ein Studienaufenthalt in Tel Aviv (1993) sowie ein Stipendium in der Villa Massimo in Rom (1994) verschafften dem Künstler neue Impulse. Bekannt geworden ist Bernd Hahn nicht zuletzt durch sein Zusammenwirken mit Jürgen Wenzel, Anton Paul Kammerer und Andreas Küchler in der Künstlergemeinschaft und Druckwerkstatt B53.



Installation auf hellem Grund, 2010
Acryl/Leinwand, 50 x 60 cm

Dr. sc. phil. Ingrid Koch

**Ausstellung im Foyer und in der
4. Etage der Sächsischen Landes-
ärztekammer 19. Januar bis 13.
März 2011, Montag bis Freitag
9.00 bis 18.00 Uhr,
Vernissage: 20. Januar, 19.30 Uhr.**